

1872. Herr Thiele, H., Baumeister, Cöpenick.
 1874. - Thiele, Hch., Forstmeister, Braunschweig. Ausser-
 ordentliches Mitglied.
 1901. - Thieme, Alfred, Lehrer, Leipzig, Johannisallee 7 II.
 1899. - Thienemann, J., Rossitten a. d. Kurischen Nehrung.
 1890. - von Treskow, Major a. D., Westend, Spandauerberg 5.
 1868. - Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen,
 Villa Tannenhof bei Hallein.
 1886. - Urban, L., Architekt u. Mauermeister, Berlin SW. 61,
 Blücherstr. 19.
 1890. Frau Vieweg, H., geb. Brockhaus, Braunschweig.
 1901. Herr Voigt, Alwin, Dr. phil., Leipzig, Färberstr. 15 I.
 1890. - Wendlandt, P., Kgl. Forstmeister, St. Goarshausen.
 1896. - Wickmann, H., Dr., Münster i. W., Kathagen 11.
 1873. - Graf von Wilamowitz-Möllendorf, Majoratsherr
 auf Schloss Gadow bei Lanz, Reg.-Bez. Potsdam.
 1898. - Wüstnei, C., Baurat, Schwerin i. Meckl., Mühlen-
 strasse 13.
 1884. - Ziemer, E., Klein-Reichow b. Standemin, Pommern.
 1892. - Zimmermann, Th., Apotheker, Danzig, Kaninchen-
 berg 11.

Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Bericht über die Septembersitzung 1901.

Verhandelt Berlin, Montag den 2. September 1901, Abends 8 Uhr im Bibliothekzimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92. II.

Anwesend die Herren: Deditius, Reichenow, Schalow, Haase, Gottschlag, Pascal, Heck, Sokolowsky. Von auswärtigen Mitgliedern Hr. Holtz (Greifswald), als Gast Hr. Stejneger (Washington).

Herr Schalow eröffnet die Sitzung, die erste nach den Ferien, und begrüsst als Gast Herrn Leonhard Stejneger (Washington) sowie das auswärtige Mitglied der Gesellschaft, Herrn Ludwig Holtz aus Greifswald.

Der Vorsitzende berichtet über den Verlauf des V. Internationalen Zoologen Kongresses, der vom 10.—16. August in Berlin

getagt hat und an dem viele ausländische, deutsche und hiesige Ornithologen teilgenommen haben. Er bespricht kurz die während des Kongresses in den einzelnen Sectionen gehaltenen Vorträge ornithologischen Inhalts. Am Dienstag den 13. August hatte unsere Gesellschaft die Freude, mit vielen berliner und auswärtigen Mitgliedern eine Anzahl ausländischer Ornithologen in den Räumen des Künstlerhauses begrüßen und bewirten zu können. Aus der Reihe der fremden Teilnehmer, die zum Teil mit ihren Damen beim Festmal erschienen waren, mögen hier u. a. Sharpe (London), Forbes (Liverpool), Scott Wilson (Cambridge), Muir (London), Stejneger (Washington), Jjima (Tokio), Baron de Guerne (Paris), Gadeau de Kerville (Rouen), Arrigoni degli Oddi (Padua), Finsch (Leyden), Dresser (London) genannt sein.

Gelegentlich des Ausfluges der Kongressteilnehmer nach Hamburg und Helgoland konnten verschiedene Muscen und Sammlungen besichtigt werden. Herr Schalow weist eingehend auf die grossartig angelegten und künstlerisch durchgeführten biologischen Gruppen hin, die in dem neuen, z. Zt. noch nicht eröffneten Provinzialmuseum in Altona zur Aufstellung gelangt sind. Nach dem einstimmigen Urteil fachmännischer Besucher lassen dieselben in Bezug auf die künstlerische Durchführung plastisch biologischer Darstellung alles hinter sich zurück, was selbst in grossen Museen in dieser Richtung zur Ausstellung gebracht zu werden pflegt. Auch die bekannte Sammlung Heinrich Gätke's wurde erwähnt, die unter der Aufsicht Prof. Hartlaubs in dem Nordseemuseum auf Helgoland eine neue und würdige Aufstellung gefunden und durch eine Anzahl neuer, auf der Insel und der Düne erbeuteter Exemplare eine nicht unwesentliche Erweiterung erfahren hat.

Herr Schalow legt eine Reihe von Herrn Prof. Plate aufgenommener Photographien der Lummenbrutfelsen auf Helgoland, die mit nistenden Vögeln dicht besetzt sind, den Anwesenden vor.

Hr. Reichenow teilt mit, dass nach Beobachtungen, die Hr. Freiherr v. Berlepsch-Seebach an gefangenen Hausrotschwänzen angestellt hat, die Form *E. cairii* nur das junge Männchen des *E. titis* sei.

In der Discussion über diesen Gegenstand bemerkt Herr Schalow, dass er sowohl in der deutschen Tiefebene wie überall in den deutschen Mittelgebirgen nur typische schwarze ♂♂ mit

grauen ♀♀, bei gepaarten Paaren gesehen habe. Nie wurden ♂♂ in rauchgrauem Gefieder beobachtet. Herr Schalow weist auf seine früheren Mitteilungen über diesen Gegenstand hin, in welchen versucht wurde, nachzuweisen, dass *Erithacus cairii* (Gerbe) nichts als *E. titis* (Linn.) im ersten Kleide sei. Lechthaler-Dimier hat dies in einer Arbeit (Arch. sc. phys. et nat. de Genève T. 26, 1891 p. 250/56) auch durch eingehende Beobachtungen an gefangenen Vögeln auf das bestimmteste nachgewiesen. Andere Ornithologen sind der Ansicht, dass die graue Gebirgsform als eine zum mindesten gute Subspecies zu betrachten sei, die in den hohen Gebirgslagen den Vogel der Ebene, *E. titis*, vertritt und die ihr graues Kleid in allen Jahreszeiten, in allen Altersstufen und in beiden Geschlechtern behält und niemals mit einem dunkleren vertauscht. Das graue Kleid wird niemals abgelegt. Herr Schalow bemerkt hierzu, dass er aber auch im Hochgebirge, z. B. bei Adelboden, an der Grenze der berner und walliser Alpen, typische schwarze ♂♂ in gepaarten Paaren zur Brutzeit beobachtet habe. Was die Brehm'sche Subspecies des Hausrotschwanzes anbetrifft, von der der Autor sagt, „die ♂ werden schon im ersten Herbst schwarz“ — kein Ornitholog hat nach Brehm diese Beobachtung wiederholt — so dürfte die Existenz einer solchen Form noch zu erweisen sein. Herr Schalow kann sich nicht entschliessen, in Bezug auf alle diese Fragen der v. Tschusi'schen Ansicht beizutreten, dass eine zweite Brut auf die Verspätung der Mauser eine so tief einschneidende Wirkung bezügl. der ganzen Ausgestaltung des Gefieders ausüben solle. Dass bei den Individuen zweiter Brut nicht eine so intensive Ausbildung des Federkleides stattfindet wie bei der ersten — v. Tschusi erwähnt *Motacilla alba* — ist ganz natürlich und auch bekannt, dass aber ein vollkommenes, dem ersten Alterskleide vorangehendes und von diesem durchaus abweichendes Zwischenkleid bedingt würde, dürfte nach analogen Beobachtungen an anderen Arten nicht anzunehmen sein. Und wenn dem wirklich so wäre, warum haben wir in der ganzen norddeutschen Tiefebene, in der *E. titis* durchaus nicht selten ist, und auch zwei Bruten macht, keine brütenden rauchgrauen (*E. cairii*!) Paare?

Möglich ist ja auch, dass die ♂♂ von *E. titis* unregelmässig das Alterskleid anlegen, die einen im ersten, die andern erst im zweiten Jahre. Herr Schalow glaubt, dass die Fragen von Kleinschmidt (J. f. O. 1892 p. 198): „Sind *E. titis* typ. und

E. titis brehmi verschieden, oder sind letztere nur Vögel der ersten Brut, und wie ist die örtliche Verbreitung derselben, als erledigt zu betrachten sind, dagegen dürfte seines Erachtens vielleicht die Frage zu erörtern sein: wie weit nördlich erstreckt sich das Brutgebiet der rauchgrauen, im ersten Jahreskleide befindlichen und bereits in diesem brütenden Individuen von *Erithacus titis*, wo schreitet nur der ausgefärbte Vogel zur Paarung und wo brüten beide Formen nebeneinander?

Herr Holtz bemerkt, dass er in einer langen Reihe von Jahren im Sommer niemals graue ♂♂ als Brutvögel gefunden habe.

Im Anschlusse an einen Bericht des Herrn Reichenow über *Saxicola oenanthe* und *S. oe. leucorhoa* erörtert Hr. Stejneger eingehend die Verbreitung dieser beiden Formen.

Hr. Schalow teilt mit, dass in einem dem Internationalen Zoologen-Kongress seitens des Fischerei-Vereins für die Provinz Brandenburg gewidmeten Hefte (1901 Nr. 2) eine Übersicht des in den einzelnen Distrikten der Mark erlegten Fischraubzeuges für 1900 sich befindet, worin (S. 305—309) u. a. 599 *Podiceps* und *Mergus* aufgeführt werden, die in einem relativ sehr kleinen Gebiet der Provinz gegen Zahlung von Prämien ausgelöst wurden. Die gewährten Prämien — für den Fischadler werden 3 Mark, für Reiher 2 Mark, für Taucher u. s. w. 1 Mark gezahlt — fordern zur Vernichtung einzelner der genannten, wahrscheinlich doch nur sehr örtlich schädlich auftretenden Vogelarten geradezu heraus. In der sehr lebhaften Diskussion über diesen Gegenstand wird dem allgemeinen Bedauern Ausdruck gegeben, dass es in einer Zeit, in der man überall auf das wärmste und nachhaltigste der Erhaltung der Naturdenkmäler nähertritt, einer Interessengemeinschaft behördlich gestattet wird, schonungslos und vernichtend gegen unsere Vogelwelt vorzugehen.

Herr Schalow teilt ferner mit, dass die Herren Prof. Plate und Dr. Hartmeyer am 30. August Hamburg verlassen haben, um im griechischen Archipel und im Roten Meer für das neu begründete Museum des kgl. Instituts für Meereskunde marine Sammlungen zusammenzubringen. Da sich Herr Plate auf seiner grossen südamerikanischen Reise als tüchtiger ornithologischer Sammler erwiesen hat, so dürfen wir hoffen, dass er auch von dieser Reise für das Berliner Museum Material heimbringen wird.

Herr Reichenow legt eine Anzahl von Bälgen aus der Provinz Tschili in China vor, die von Hrn. Leutnant Pogge während des Krieges in China gesammelt sind. Darunter befinden sich Bälge des Zwergsteissfusses, die beweisen, dass der chinesische Zwergsteissfuss von dem europäischen zu sondern ist, worauf bereits von Sharpe (Cat. Br. Mus. XXVI. S. 510) hingewiesen wurde. Hr. Reichenow benennt die Form *Colymbus nigricans poggei*. Das Schwarz der Kehle ist weniger ausgedehnt als bei *C. nigricans*, aber viel weiter als bei *philippensis* das Rotbraun der Wangen reicht bis zum Auge, der Unterkörper ist blasser, seidenweiss, nur wenig mit schwarzgrau gemischt. Fl. 100—103, Schn. 20—23 mm.

Schliesslich legt Hr. Reichenow noch einen neuen Fliegenfänger *Stizorhina vulpina* aus Mittelafrika vor, der *St. fraseri* sehr ähnlich ist, aber durch rotbraune mittelste Schwanzfedern, brennender rotbraun gefärbte äussere Schwanzfedern und brennend rotbraune Bürzelfedern und Oberschwanzdecken sich unterscheidet. Der Typus ist von Emin in Bundeke gesammelt.

Bericht über die Oktober-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 7. Oktober 1901, Abends 8 Uhr im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstr. 92 II.

Vorsitzender: Herr Möbius. Schriftführer: Herr Matschie.

Anwesend die Herren: Möbius, Schalow, Reichenow, Grunack, Paeske, Haase, Freese, Matschie, Deditius, Neumann, von Lucanus, Pascal, Kosegarten, Gottschlag, Heinroth und Büniger.

Als Gäste nahmen Teil die Herren: W. Deditius (Breslau), Dr. Helms (Haslev), Rachwalsky, G. Haase, Hocke, Staudinger und Müller.

Herr Möbius eröffnet die Sitzung mit Worten der Begrüssung für unser Mitglied Oscar Neumann, welcher von einer gefahr-vollen Forschungsreise durch das südliche Abessinien mit reichen Sammlungen in die Heimat zurückgekehrt ist, und für Dr. Helms, den bekannten Grönlandforscher, der einen Vortrag über die Vogelwelt Grönlands freundlich zugesagt hat.

Herr Reichenow bespricht hierauf die neu erschienenen ornithologischen Arbeiten und legt unter anderem den ersten Band seiner „Vögel Afrikas“ vor.